



# Erste Hilfe Einführungsstunde

## 1.-2. SCHULSTUFE

**ZIELE** Die Kinder kennen Gefahrenquellen in der schulischen Umgebung.  
Sie kennen Helfi und die Bedeutung der Ersten Hilfe.  
Sie sind sich der Notwendigkeit individueller Vorsicht bewusst.

**MATERIAL** Helfi-Geschichte, evtl. Helfi-Handpuppe  
(siehe Vorlage und Anleitung in „Helfi und seine Freunde stellen sich vor“)  
Post-its: 3 Zettel pro Kind  
1 Kopie „Gefahrenzeichen“ für jedes Kind  
Klebeband  
2. Schulstufe: 1 Kopie „Hier bin ich vorsichtig“ je Kind

**STUNDE** **Einstieg**  
Helfi-Geschichte erzählen: Ein Kind stolpert über eine Teppichfalte – sie ist eine „Falle“.  
Solche Fallen werden leicht übersehen und sind gerade deswegen gefährlich.

### 1. Schritt

Wir sind Sicherheitsdetektive!

Die Kinder bekommen den Auftrag, in der Klasse/auf dem Stockwerk/im Schulhaus (abhängig von den örtlichen Gegebenheiten) nach „Fallen“ zu suchen. Diese können mit den Post-it-Zetteln markiert werden.

Bei einer darauf folgenden gemeinsamen Rundschau (Gruppen oder ganze Klasse) erklären die Kinder, worin ihrer Meinung nach die Gefahr besteht. Ist sie real, bleibt der Zettel haften, besteht keine echte Gefahr, wird er entfernt.

### 2. Schritt

Die Kinder stellen Markierungen für die Gefahrenstellen her, die anstelle der Zettel dauerhaft angebracht werden können.

Jedes Kind malt ein Gefahrenzeichen aus und schneidet es aus.

### 3. Schritt

Die Post-its werden durch Gefahrenzeichen ersetzt.

### Für die 2. Schulstufe:

### 4. Schritt

Jedes Kind erhält ein Arbeitsblatt.

Vor der schriftlichen Bearbeitung durch die Schülerinnen und Schüler werden Beispielsätze mündlich gebildet, damit der Gebrauch des 3. Falles gesichert wird.

Beispiel: „Ich passe bei der Tafelkante\* auf.“

Der benötigte Wortschatz\*\* wird von der Lehrperson an die Tafel geschrieben.

Die selbstständige Schreibung der Häufigkeitswörter *bei, der, dem, beim* wird vorausgesetzt.

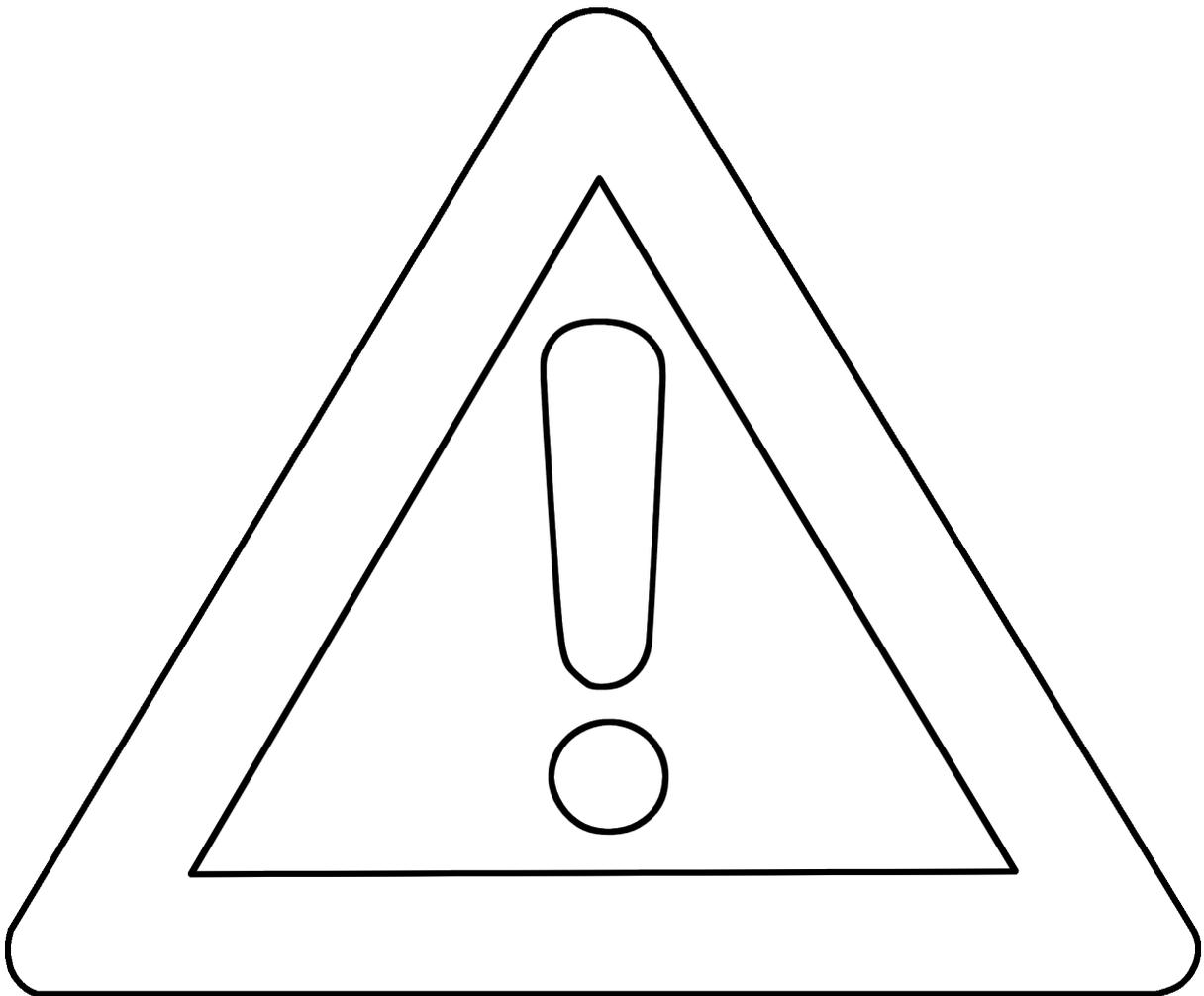
\* Bei Bedarf werden auch diese Wortgruppen an die Tafel geschrieben.

\*\* Enthält die Bezeichnungen der Gefahrenstellen – z. B. Tafelkante, Klassentüre, erste/letzte Stufe, Stromkabel ...

**KOPIERVORLAGE**



**GEFAHRENZEICHEN**  
zum Ausmalen





Hier bin ich vorsichtig!



Ich passe \_\_\_\_\_ auf.

Ich \_\_\_\_\_ .

Ich \_\_\_\_\_ .

Ich \_\_\_\_\_ .



# Helpi und seine Freunde stellen sich vor

## Inhalt

Vorschlag zur Unterrichtsgestaltung	1
Helpi-Geschichte	2
Helpi und seine Freunde	3
Helpi-Mobile-Bastelanleitung	5
Helpi-Mobile-Figuren	6
Helpi-Fingerpuppe	10



# Helfi und seine Freunde



Vorschlag zur Unterrichtsgestaltung.

## 1. Sachinformationen

Das wichtigste Anliegen des ÖJRK und damit auch dieses Materialpakets ist die Erziehung der Jugend zur Hilfsbereitschaft gegenüber den Mitmenschen in Not. Jedoch genügt es nicht, helfen zu wollen, auch das Helfenkönnen will gelernt sein. Umgekehrt ist es aber auch möglich, dass aus dem Helfenkönnen das Helfenwollen erwächst.

Die Ersthelfer am Unfallort sind in der Regel Laien und nicht selten Kinder. Die Notwendigkeit gut ausgebildeter Laienhelfer wird für jeden einsichtig, wenn man bedenkt, dass oft nur Sekunden bzw. Minuten über Leben oder Tod eines Verunglückten entscheiden. Daher sollen schon Kinder lernen, einfache EH-Maßnahmen zu treffen.

Die Unfallverhütung will den Weg vom Erkennen der Gefahren zu deren Vermeidung zeigen.

## 2. Bezüge zu anderen Lernbereichen

Sachunterricht – Erfahrungs- und Lernbereich Gemeinschaft:

- ✿ Einige Beiträge für das Zusammenleben leisten (einander helfen, mit anderen teilen, Aufgaben übernehmen und ausführen).
- ✿ Im Sachunterricht sind Lernprozesse so zu organisieren, dass Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie Kenntnisse, Einsichten und Einstellungen, grundgelegt werden.
- ✿ Dabei soll der Schüler auch fachgemäße Arbeitsweisen erlernen.

Deutsch, Sprechen:

- ✿ In einer entspannten Atmosphäre Freude und Bereitschaft zum Erzählen, Mitteilen und Zuhören entwickeln.

Bildnerische Erziehung:

- ✿ Sorgfältiges und genaues Ausschneiden und Anmalen.

Mathematik:

- ✿ Genaues Falten an der Symmetrieachse.

## 3. Thema unter pädagogischer Zielperspektive

Die Erzählung, die vermittelt, dass jeder Fehler machen kann und darf, soll die Kinder einerseits dazu ermuntern, über eigene Erfahrungen zu berichten, andererseits aber soll das lustbetonte Hantieren bei der Gestaltung des Mobiles ihr Interesse für „Helfi“ wecken.

#### **4. Bedeutsame Ziele**

Die Schüler sollen

- die Personen, die sie in diesem Heft nun vier Jahre begleiten werden, kennenlernen
- verbalisieren können, was Helfi zu einem Umdenkprozess bewogen hat
- eigene derartige Erfahrungen versprachlichen können
- die Bilder im Mobile deuten und versprachlichen können
- erzählen können, welche Gefahren eventuell lauern
- die Figuren sorgfältig anmalen
- die Figuren sorgfältig ausschneiden und zusammenkleben

#### **5. Methodische Vorschläge**

- 5.1 Der Lehrer gestaltet sich nach der Vorlage eine Fingerpuppe von Helfi. Dieser begrüßt nun die Schüler und erzählt, wer er ist und wie er zu seiner Tätigkeit kam.
- 5.2 In einem Lehrer-Schüler-Gespräch werden eigene Erfahrungen kundgetan und die weiteren Personen vorgestellt (große Kopien).
- 5.3 Die Schüler bekommen nun die Unterlagen für das Mobile:
  - Einzelne Situationen werden besprochen
  - Genaue Erklärung der Arbeitsschritte
  - Beginn der Arbeit (Fertigstellung eventuell in der Freiarbeit)



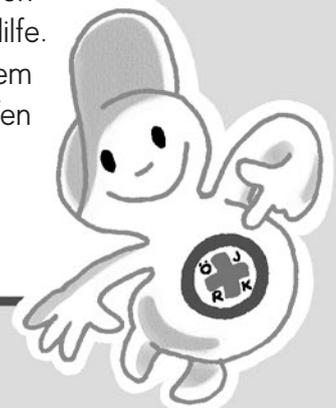
## Servus!

**H**ey, toll! Das ist ja deine neue Helfi-Mappe, und ich bin auch dabei. Also ich freue mich, dass du nun mit mir zusammen lernen willst, wie du anderen helfen kannst.

Ach ja, bevor es ich vergesse: Ich bin Helfi, der Geist, der dir hilft, anderen zu helfen. Ich bin sozusagen „Weltmeister im Helfen“. Aber das war nicht immer so:

Früher einmal lebte ich in einer alten, gruseligen Villa. Mit mir wohnte immer eine Menschenfamilie zusammen. Leider blieben diese nie lange, da ich sie immer fürchterlich erschreckte. Ja, ja, das war ein Spaß. Jedes Mal, wenn eine neue Familie einzog, flitzte ich durch die Gänge und schrie ganz laut: „Booooooooooh!“ Alle erschraken vor mir und verließen so schnell sie konnten die Villa. Danach zog eine neue Familie ein, und das Ganze begann von vorne.

Die letzte Menschenfamilie, die bei mir in der Villa wohnte, hatte nur ein Kind. Als ich dieses erschreckte, wollte es davonlaufen. Leider stolperte es über eine Teppichfalte und fiel auf die Nase. Das Kind hatte sich die Knie aufgeschürft und die Nase blutig geschlagen. Es begann, fürchterlich zu weinen. Zuerst bekam ich Angst, aber dann schwebte ich zu dem Kind hin und gab ihm ein Taschentuch. Danach flitzte ich blitzschnell durch alle Wände, holte Verbandsmaterial und verband dem Kind die Wunden. Ich setzte mich zu ihm und tröstete es. Als es sich beruhigt hatte, hob ich es auf und schwebte mit ihm zu seinen Eltern. Die Eltern waren überglücklich, dass ich ihrem Kind geholfen hatte. Gemeinsam feierten wir ein kleines Dankesfest für meine Hilfe. Außerdem schenkten sie mir dieses tolle Abzeichen, das ich seitdem auf meinem Bauch trage. Seit diesem Erlebnis weiß ich, dass Helfen viel mehr Spaß macht als Erschrecken. Außerdem habe ich nun soooooooooo viele Freunde.





# Helfi und seine Freunde

**Lena**

ist sportlich und lacht viel.

**Eri**

ist ein sehr freundliches Mädchen.

**Alen**

bringt seine Freunde oft zum Lachen.



**Mareike**

macht jeden Spaß mit.

**Leo**

ist sehr hilfsbereit.

**Thomas**

ist übermütig und überschätzt sich oft.

**Tatütata,  
die Rettung ist schon da!**



**Paula**

**Bernhard**



## Thomas

Thomas ist ein netter Junge, der immer wieder Späße macht. Er ist leider oft ein wenig zu übermütig und überschätzt sich selbst. Thomas will seinen Freunden immer beweisen, dass er alles kann. Dabei passieren ihm auch öfters Unfälle, bei denen er sich wehtut.



## Leo

Leo ist ein begeisterter Fußballfan. Zweimal in der Woche geht er zum Training auf den Fußballplatz. Er ist Mitglied im dortigen Fußballverein. Seine Freunde mögen ihn sehr, da er ihnen, wenn sie ein Problem haben, immer zu helfen versucht.



## Alen

Alen und seine Familie kommen aus Nigeria. Das ist ein Land in Afrika. Alen lebt schon seit 4 ½ Jahren in Österreich. Nächsten Sommer wird er das erste Mal seine Großeltern in Afrika besuchen. Er ist ein sehr fröhlicher Junge und bringt seine Freunde oft zum Lachen. Alen ist beim gleichen Fußballverein wie Leo.



## Eri

Eris Eltern kommen aus Japan. Sie besitzen ein kleines Restaurant in der Stadt. Eri selbst wurde schon in Österreich geboren. Trotzdem kann sie ein paar Worte Japanisch. Mit Mareike ist sie schon gemeinsam in den Kindergarten gegangen.



## Lena

Lena lacht sehr viel und ist meistens gut gelaunt. Deshalb hat sie auch viele Freunde. Lena ist ein recht sportliches Mädchen. Am liebsten fährt sie mit ihren Freunden Skateboard, geht gerne schwimmen oder ist mit ihren Rollerskates oder ihrem Fahrrad unterwegs.



## Mareike

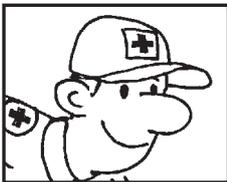
Mareike ist zwar eher ein ruhiges und stilles Mädchen, aber sie ist immer und überall dabei und macht jeden Spaß mit. Dabei überlegt sie sich jedoch sehr gut, was sie machen darf und was nicht.

Eri und Lena sind ihre besten Freundinnen.



## Die Sanitäter

Paula arbeitet bei der Rettung. Sie hat die Verwaltung über, das heißt, sie muss verschiedene Sachen organisieren und abrechnen. Außerdem kann man immer zu ihr gehen, wenn etwas Wichtiges gebraucht wird. Oft sitzt Paula im Büro, aber wenn es einen Notfall gibt, dann springt sie auf, läuft zum Rettungsauto und fährt zum Einsatzort.



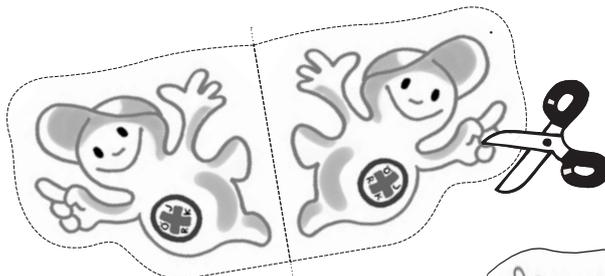
Mit Paula fährt meistens Bernhard mit. Er arbeitet eigentlich in einer großen Fabrik, aber in seiner Freizeit fährt auch er mit dem Rettungsauto und hilft Verletzten und Verunglückten.



# Helfi-Mobile

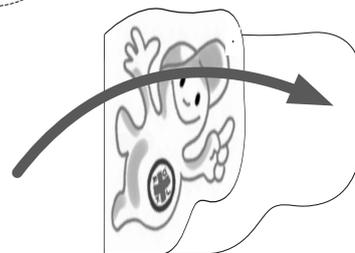
**1.**

Schneide die Figuren aus!



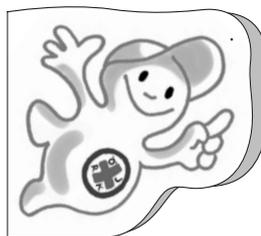
**2.**

Nun falte die Figuren entlang der gestrichelten Linie!



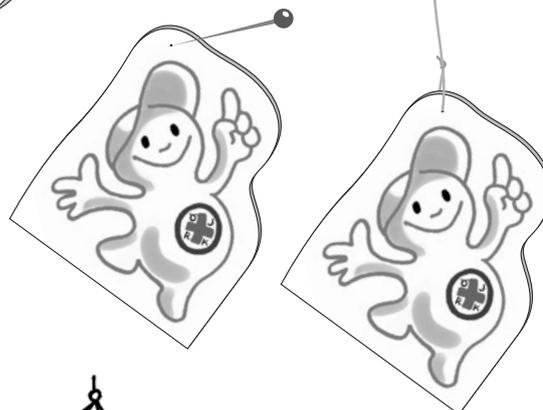
**3.**

Klebe sie zusammen!



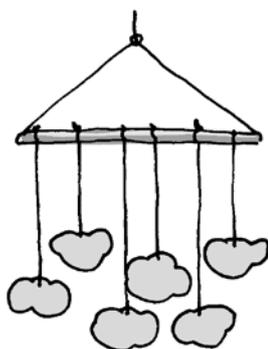
**4.**

Stich ein Loch durch den Punkt!



**5.**

Knüpfe einen Faden durch das Loch  
(am besten eine Perlonschnur)!



Die Figuren kannst du als Mobile auf verschiedenen Holzstäbchen oder auf einem kleinen Ring aus Draht befestigen.

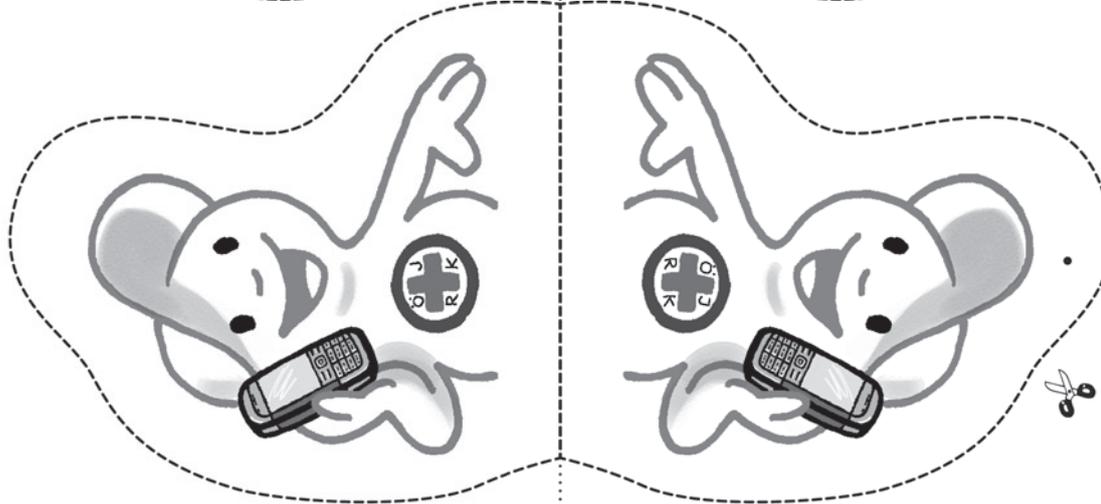
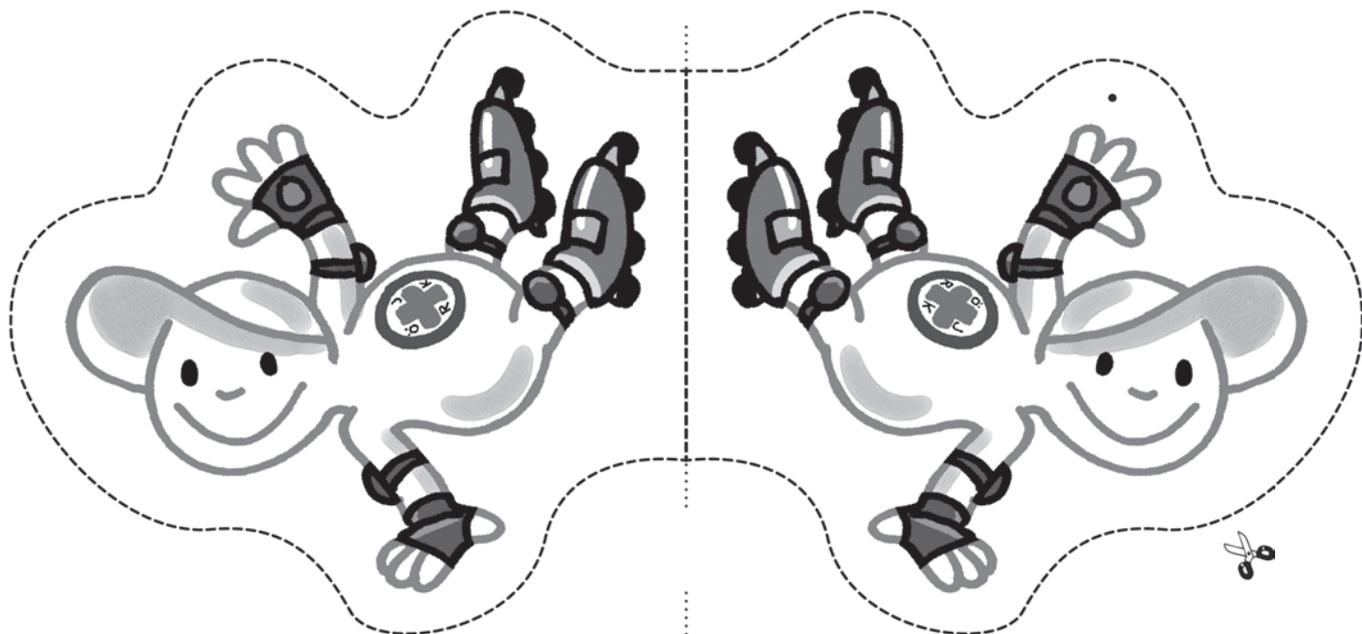
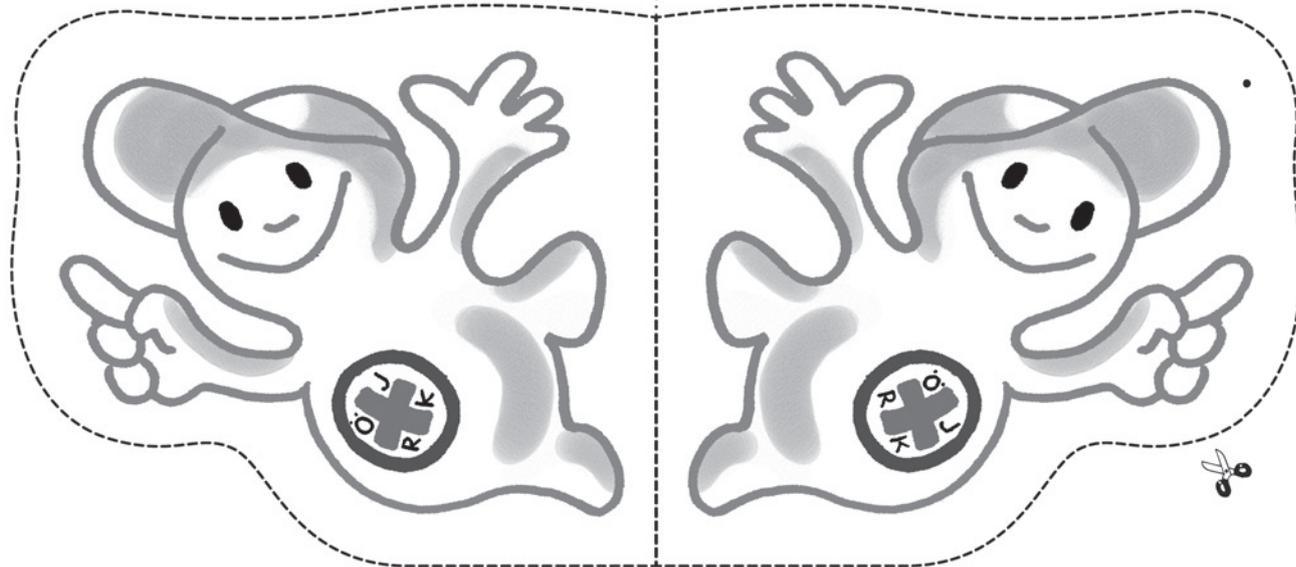
Du kannst sie natürlich auch einzeln in der Klasse oder im Kinderzimmer aufhängen, an der Schultasche befestigen usw.

Auch schön ist der Helfi als Lesezeichen.



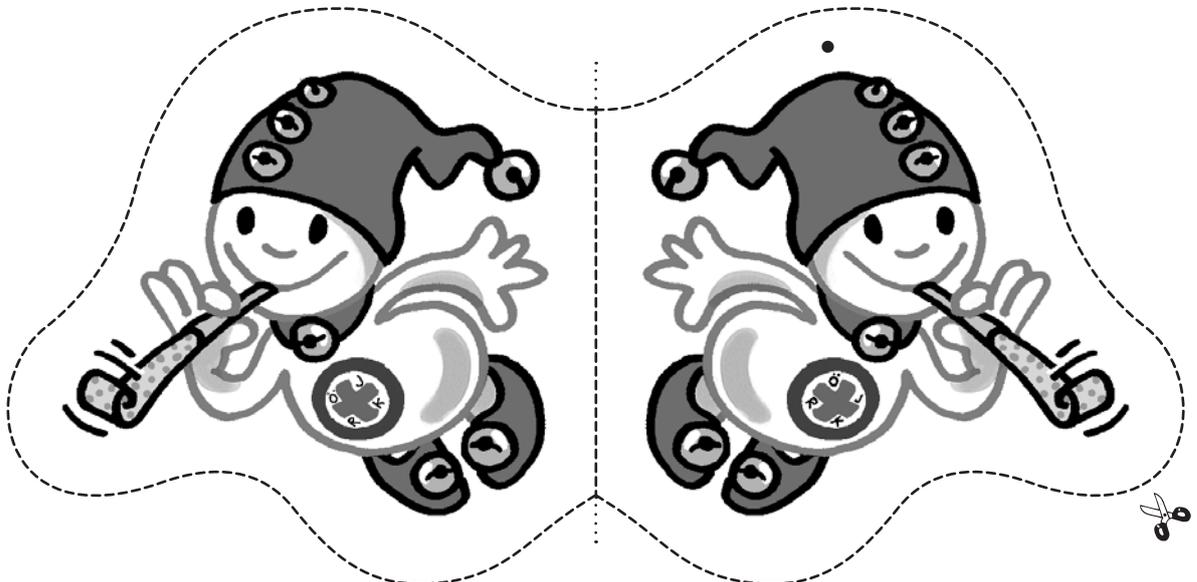
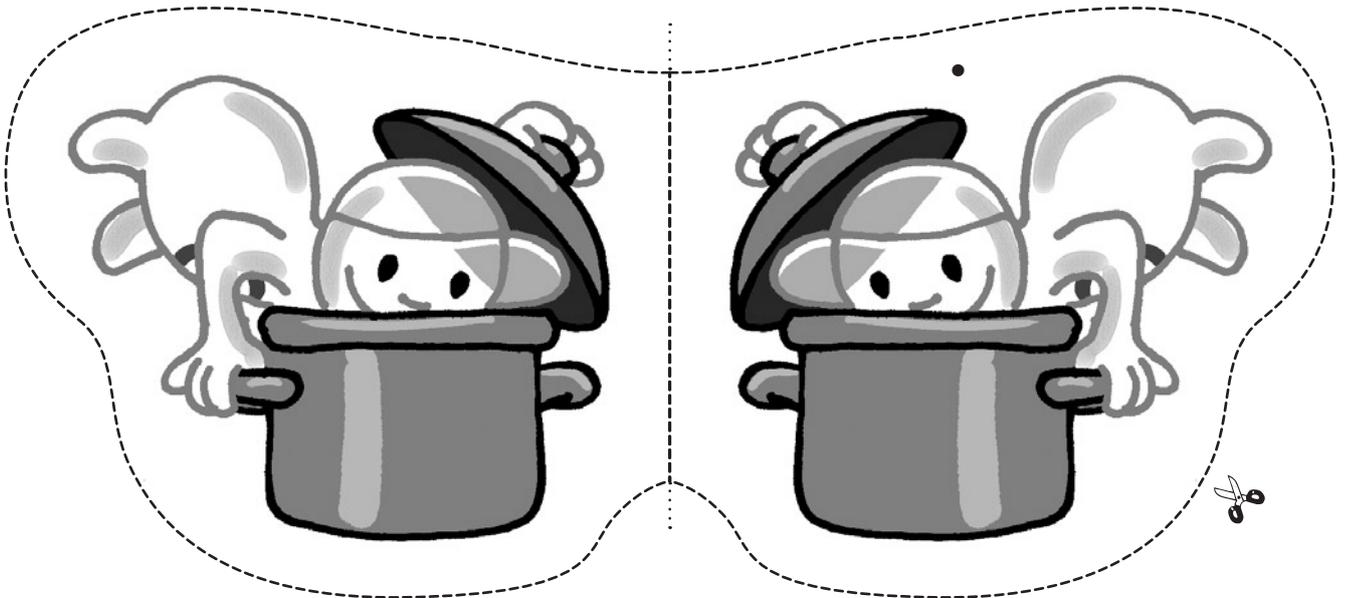
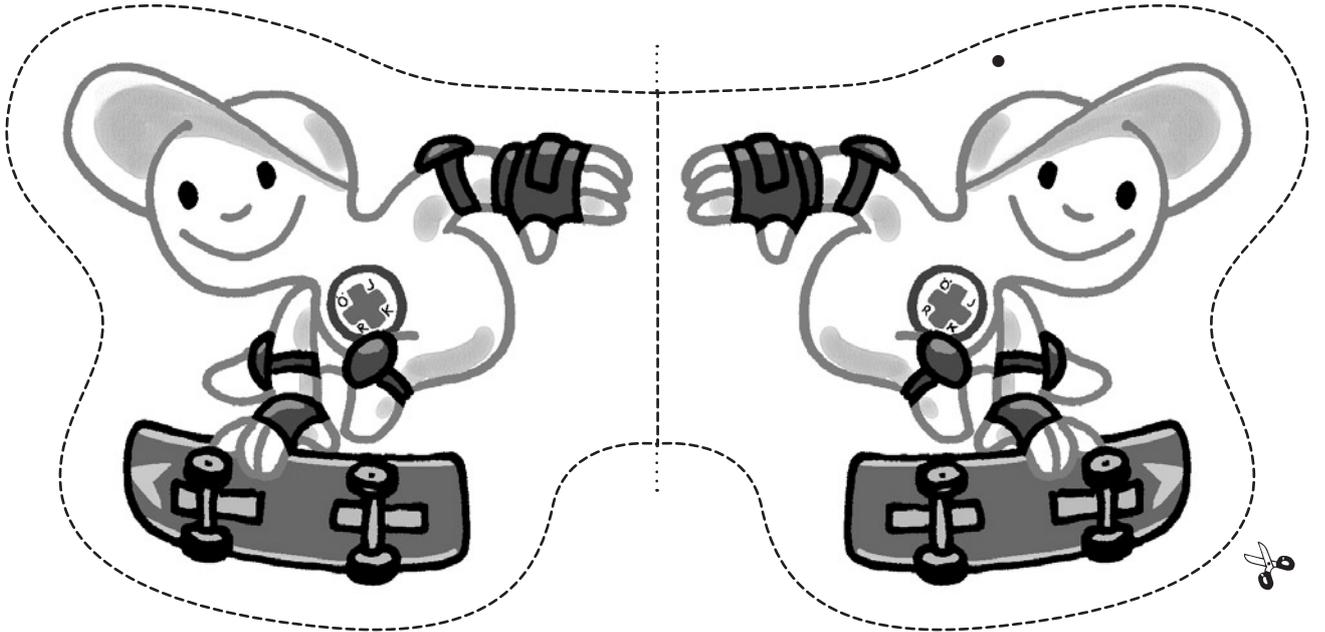


# Helfi-Mobile



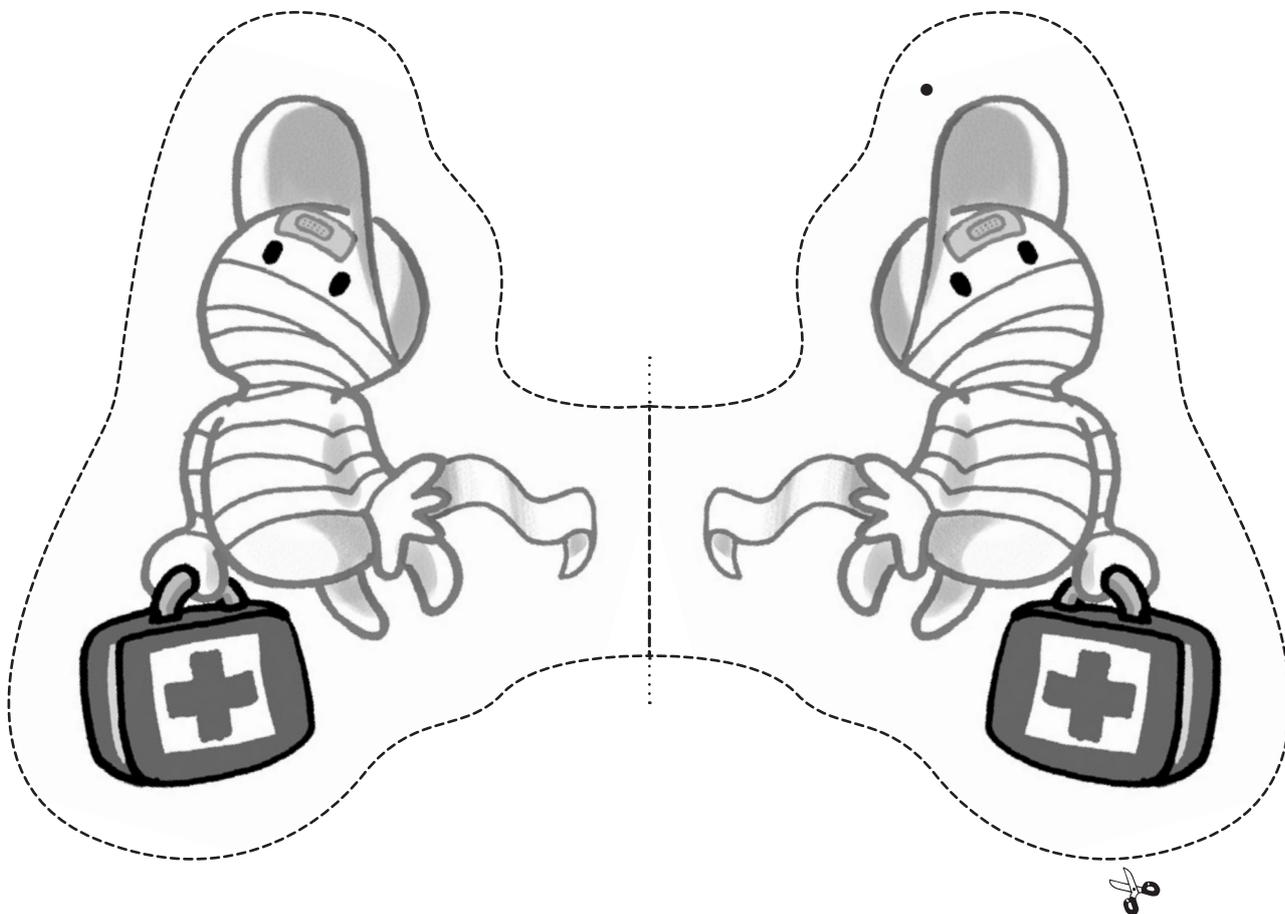
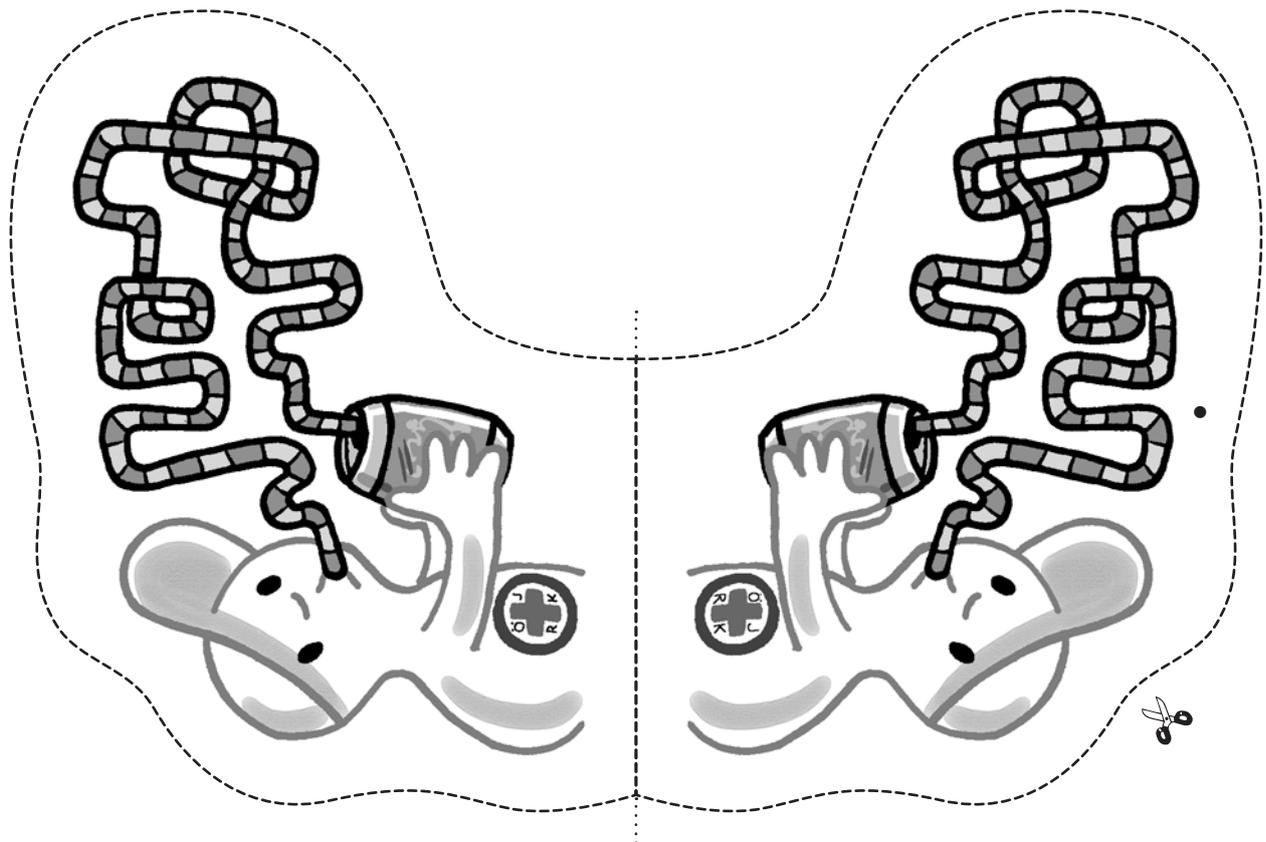


# Helfi-Mobile



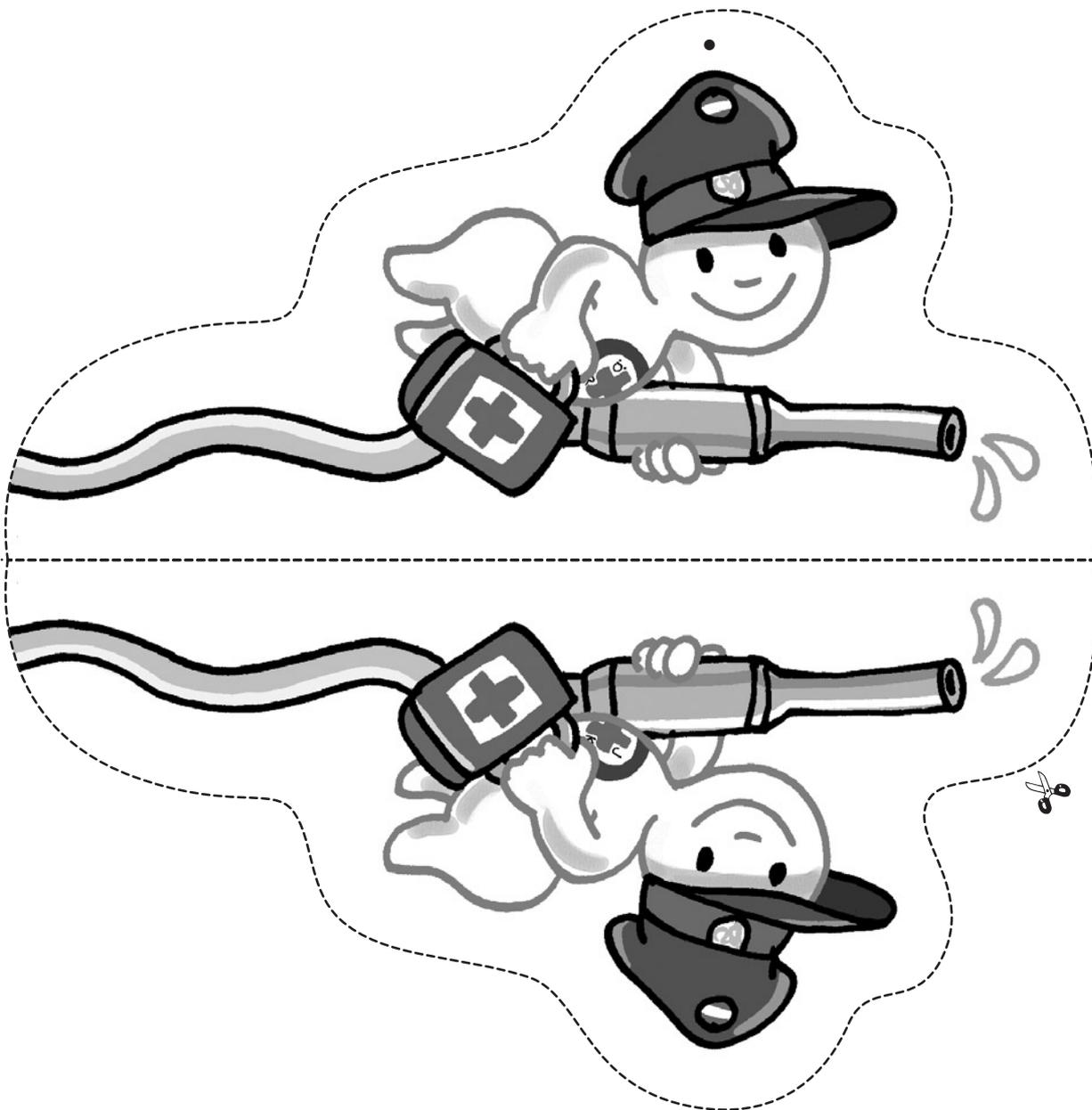
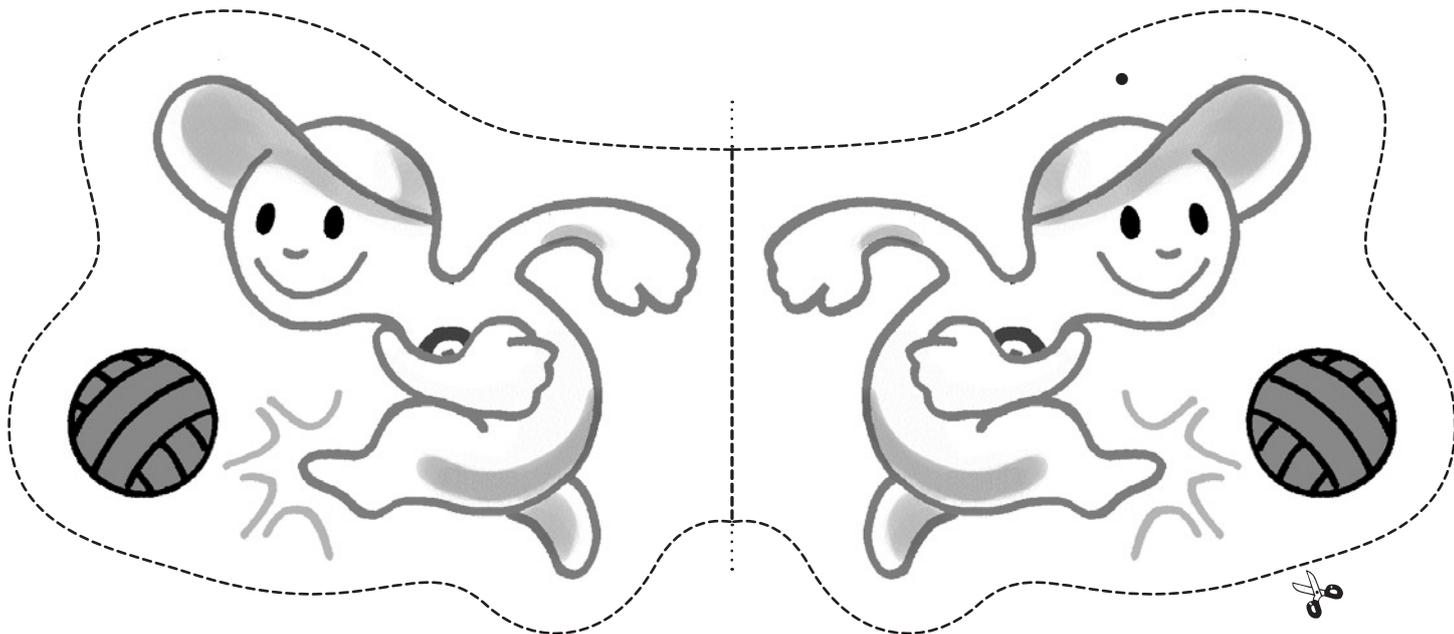


# Helfi-Mobile





# Helfi-Mobile





# Helfi-Fingerpuppe aus Filz

Als Fortführung und weitere fächerübergreifende Anregung wird im Folgenden ein Vorschlag für eine textile Werkeinheit vorgestellt.

## Material:

- Karton
- Weißer Filz
- Weiße Nähseide
- Nadel
- Blauer, schwarzer, roter Filzstift
- Klebstoff

## Anleitung:

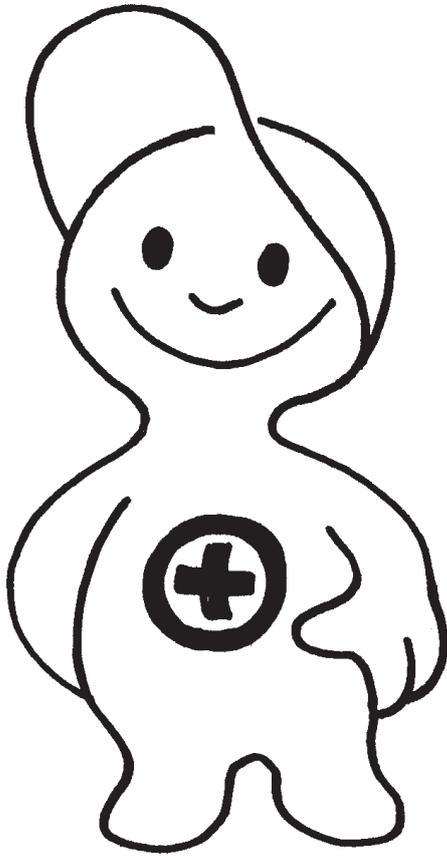
- 1.** Die vorgegebene Figur wird entweder auf Karton übertragen und so den Kindern als Schablone angeboten, oder die Figur wird kopiert, und die Kinder schneiden sich ihre Schablone selbst aus.
- 2.** Die Figur wird nun mit Hilfe der Schablone zweimal auf den weißen Filz übertragen.
- 3.** Auf der Körper-Vorderseite werden mit schwarzem oder blauem Filzstift das Gesicht, die einzelnen Körperteile und das Abzeichen gemalt.
- 4.** Die Teile werden ausgeschnitten.
- 5.** Mit weißer Nähseide wird die Figur am Rand im einfachen Stich zusammengenäht. Der untere Rand bleibt dabei offen.  
Als Alternative zum Nähen kann man die Ränder der beiden Filzteile auch zusammenkleben.

So, nun ist die Fingerpuppe fertig!

Viel Vergnügen!



Werkstunde



Pausvorlage

